



⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 298 23 054 U 1**

⑤ Int. Cl. B:
B 43 K 1/02
B 43 K 5/00

⑳ Aktenzeichen:	298 23 054.2
㉑ Anmeldetag:	18. 12. 98
㉒ Eintragungstag:	2. 6. 99
㉓ Bekanntmachung im Patentblatt:	15. 7. 99

DE 298 23 054 U 1

⑦ Inhaber:
Sanford rotring Holding GmbH, 22525 Hamburg,
DE

⑦ Vertreter:
Uexküll & Stolberg, 22607 Hamburg

④ Füllfederhalter

DE 298 23 054 U 1

b 10 12 40

- 2 -

zur Folge hat, kann er den Stützabschnitt weit nach vorn verlagern, wodurch die elastische Verformbarkeit der Schreibfeder reduziert und der hohe Schreibdruck abgefangen wird. Auf diese Weise wird auch verhindert, daß sich die Schreibfeder vom Tintenleiter abhebt, was zur Unterbrechung des Tintenflusses führen kann. Entsprechend kann ein Benutzer, der nur einen verhältnismäßig geringen Schreibdruck ausübt, den Stützabschnitt so verlagern, daß die Abstützung der Schreibfeder in großem Abstand von deren Spitze erfolgt. Dadurch kann sich die Schreibfeder auch bei geringem Schreibdruck ausreichend verformen, um, wie für eine ausgeprägte Handschrift erwünscht, eine gewisse Schwankung in der Linienbreite hervorzurufen.

Bei dem bekannten Füllfederhalter erfolgt die Positionierung des Stützabschnittes bezüglich der Schreibfeder durch Einstellung von Hand, und es besteht dabei einerseits die Gefahr, daß sich die Lage des Stützabschnittes im Betrieb selbsttätig verändert. Andererseits gibt es Benutzer, die aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit auf die Einstellung einer ihren Schreibdruck in günstiger Weise aufnehmende Positionierung des Stützabschnittes überhaupt verzichten.

Es ist Aufgabe der Erfindung, einen Füllfederhalter derart zu verbessern, daß eine Anpassung an den aufgebrachten Schreibdruck gegeben ist, ohne daß die Gefahr einer unbeabsichtigten Verlagerung des Stützabschnittes besteht.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird ein Füllfederhalter der eingangs erwähnten Art erfindungsgemäß derart ausgestaltet, daß der Stützabschnitt fest mit dem Gehäuse verbunden ist und daß der Tintenleiter einschließlich Schreibfeder aus einer vorderen Endstellung gegen Federdruck im Gehäuse nach hinten verlagerbar ist.

Bei dem erfindungsgemäßen Füllfederhalter erfolgt somit die Veränderung der Lage des Stützabschnittes bezüglich der Längser-

B 13 12 98

- 4 -

einstückig mit dem Gehäuse ausgebildet sein kann, besteht vorzugsweise aus zwei Armen, die sich an gegenüberliegenden Seiten des Federschlitzes auf der Schreibfeder abstützen. Dadurch wird die Funktion des Federschlitzes nicht durch den Stützabschnitt
5 beeinträchtigt, und die Arme wirken einem unter Wirkung des Schreibdruckes möglichen Aufspreizen der Schreibfeder entgegen.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der ein Ausführungsbeispiel zeigenden Figur näher erläutert.

10

Fig. 1 zeigt in perspektivischer Darstellung einen Füllfederhalter ohne aufgesteckten Halterschaft.

Fig. 2 zeigt den Füllfederhalter aus Figur 1 in einer Ansicht.

Fig. 3 zeigt einen Schnitt entlang der Linie III-III aus Figur
15 1.

Fig. 4 zeigt in einer Darstellung entsprechend Figur 2 den Füllfederhalter mit auf der Schreibfeder nach vorn verlagertem Stützabschnitt.

Fig. 5 zeigt den Füllfederhalter aus Figur 4 in einer Darstellung
20 entsprechend Figur 3.

Der dargestellte Füllfederhalter hat einen üblichen Tintenleiter 8, auf dessen Oberseite, wie insbesondere in den Figuren 1, 3 und 5 zu erkennen ist, eine einen üblichen Federschlitz 10 aufweisende Schreibfeder 9 in bekannter Weise angeordnet ist. Auf
25 dem Tintenleiter 8 ist unverlagerbar ein Hülsenteil 11 befestigt, das an seinem hinteren Ende einen Aufsteckabschnitt 13 für eine übliche Tintenpatrone 16 aufweist, so daß der Innenraum der aufgesteckten Tintenpatrone 16 über eine Mittelöffnung 14
30 des Verbindungsabschnittes 13 mit dem hinteren Ende des Tintenleiters 8 verbunden ist. Im vorderen Endbereich bildet das Hülsenteil 11 eine radial nach außen vorstehende Ringschulter 12. Auf dem hinteren Endbereich des Hülsenteils 11 sitzt axial verlagerbar ein Hülsenelement 5, das im Mittelbereich einen ringförmigen Bund 6 hat, von dem aus sich ein Aufsteckabschnitt für
35 einen nicht dargestellten Halterschaft nach hinten erstreckt. Am

B 18.12.98

- 6 -

somit der Schreibfeder 10 eine größere Steifigkeit, wobei sie auch noch verhindern, daß sich die Schreibfeder 9 nennenswert aufspreizt.

- 5 Sobald der Schreibdruck verringert wird, verlagert die Schraubenfeder 15 den Tintenleiter 8 und damit die Schreibfeder 9 wieder in eine Lage in Richtung auf die vordere Endstellung gemäß Figuren 1 bis 3.

5.18.12.98

- 8 -

aufweist.

5. Füllfederhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Stützabschnitt (2) einstückig mit dem Gehäuse (1) ausgebildet ist.
6. Füllfederhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der vordere Endbereich des Stützabschnittes (2) aus zwei Armen (3, 4) besteht, die sich an gegenüberliegenden Seiten des Federschlitzes (10) auf der Schreibfeder (9) abstützen.

2/2

B 18.12.98

